

Zeitung

in der Grundschule

mit
Paula Print



Ein Projekt der Heidenheimer Tageszeitungen



Dieses Heft gehört:

Anmerkungen zu diesem Heft:

Wenn Sie das Material sichten, dann werden Sie feststellen, dass es zwei verschiedene Seitenlayouts gibt.

Die Seiten mit Paula Print, der Zeitungssente im Kopf, sind als Kopiervorlagen für Schülerarbeitsblätter gedacht.

Die Seiten mit „Grundschulheft“ in der Kopfzeile sind ausschließlich für die Hand der Lehrkraft. Hier finden Sie (hoffentlich) eine Fülle von Anregungen und Informationen für Ihren „Zeitungsunterricht“.

Auf keinen Fall soll diese Handreichung so verstanden werden, dass alles von vorn bis hinten durchgearbeitet werden muss. Das Material ist absichtlich so gehalten, dass Sie es nach eigenem Konzept und Bedarf in der Ihnen notwendig erscheinenden Reihenfolge verwenden können.

Es muss auch auf keinen Fall alles, was hier auftaucht und angesprochen wird, in den Unterricht einfließen. Weniger ist oft mehr!

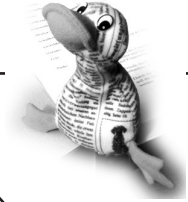
Das Wichtigste beim ganzen Projekt „Zeitung in der Grundschule“ ist das Lesen. Wenn hier die eine oder andere Idee unterstützend wirken kann, dann haben wir - und vor allem die Schülerinnen und Schüler - schon eine ganze Menge gewonnen.

Dieses Heft versteht sich nicht als „fertig“ im Sinne von umfassend und unveränderlich. Ganz im Gegenteil! Sicherlich wird Ihnen das eine oder andere fehlen, manches würden Sie besser gestalten oder formulieren, und manches erscheint Ihnen vielleicht als unnötig.

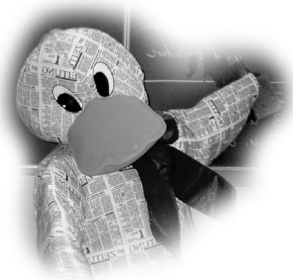
Dieses Heft soll leben!

Dies kann aber nur mit Ihrer Hilfe gelingen. Bitte scheuen Sie sich nicht zu kritisieren, Vorschläge und Erweiterungen einzubringen und so mitzuhelfen, eine Arbeitshilfe zu gestalten, die sich flexibel dem jeweiligen Bedarf und den aktuellen Wünschen anpasst.

U. Bossert



Hallo! Ich bin Paula!
Paula Print - die
Zeitungsentente...



Du weißt nicht, was eine Zeitungsentente ist?

Wirklich nicht ???

Also, eine Zeitungsentente ist ... na - da muss ich dir wohl erst mal einiges über Zeitungen erzählen.

Mach doch einfach mit!

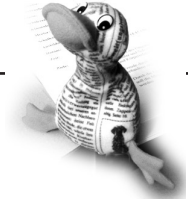
Mit mir erfährst du eine ganze Menge über die Zeitung...

... genauer gesagt: über die **Tageszeitung**...

... noch genauer: über **unsere** Tageszeitung

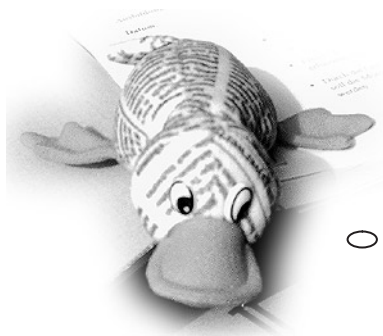
**HEIDENHEIMER
ZEITUNG**

**HEIDENHEIMER
NEUE PRESSE**



Das Besondere an einer Tageszeitung ist, dass sie jeden Tag NEU gemacht wird!

Jeden Tag stehen in der Tageszeitung die neuesten Informationen und die aktuellsten Berichte. Die meisten Menschen möchten deshalb ihre Zeitung schon am Morgen haben, damit sie sich für den Tag informieren können.



Puh, ganz schön viel Arbeit, wenn man jeden Tag eine ganz neue Zeitung machen muss.

In unserer Gegend gibt es zwei wichtige Tageszeitungen:



Auf den nächsten Seiten werden wir uns hauptsächlich mit diesen beiden Tageszeitungen beschäftigen. Am Ende bist du dann ein richtiger

Zeitungsexperte

Bestimmt hast du dann auch herausgefunden, was eine „Zeitungsentente“ ist...

Viel Spaß dabei!

Methodischer Hinweis

Als **eine Möglichkeit**, den Kindern den Zugang zur Zeitung zu erleichtern, bietet sich an, die Titelseite etwas genauer zu untersuchen. Die Titelseite ist „Aushängeschild“ und „Eingangsportal“ gleichzeitig. Mit interessanten Bildern und Schlagzeilen versucht sie das Interesse des Lesers zu wecken.

Hier gibt es auch Informationen zum Namen und zum Preis der Zeitung. Grundlegende Gestaltungsmerkmale wie Spalten, Überschriften und Fotos bestimmen das Aussehen.

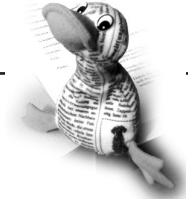
Verweise sollen den Leser neugierig auf den Inhalt machen.

Die Schüler sollen die einzelnen Begriffe nicht im Sinne von abrufbarem Wissen auswendig lernen, vielmehr kann die systematische Vorgehensweise Gesprächsanlass sein, um einen vertiefenden Zugang zur Materie zu gewinnen.

Je nachdem, wie intensiv sich einzelne Klassen auch mit der eigenen Gestaltung einer (Klassen-)Zeitung oder einer Zeitungsseite befassen wollen, kann auf die Sachinformation immer wieder zurückgegriffen werden.

Vertiefung:

- Die Titelseite wird auf ein großes Plakat geklebt (nun können die einzelnen Fachbegriffe den entsprechenden Teilen zugeordnet werden).
- Die Schüler können auch versuchen, eine eigene Titelseite zu gestalten mit Artikeln, die sie interessieren (-> ausschneiden) oder die sie selbst mit dem Computer geschrieben haben.



Wichtige Begriffe Informationen zur Sache

Sachinformationen

Anreißer

Kurze Hinweise auf der Titelseite, die auf Artikel im Innenteil verweisen.

Aufmacher

Der wichtigste Artikel auf der Seite. Wird durch eine besonders große Überschrift hervorgehoben. Der Aufmachertext steht möglichst weit oben, die Überschrift des Aufmachers steht immer über dem „Bruch“ (wo die Zeitung in der Mitte zusammengeklappt ist).

Bericht

Ein sachlicher Text (ähnlich der Meldung), der allerdings zusätzliche Hintergrundinformationen enthält. In der Regel 40 bis 60 Zeilen.

Bildaufmacher

Ein zentrales Element der Titelseite. Das „Aufmacherfoto“ dient als Blickfang (eye-catcher) und soll das Interesse des Lesers wecken. Untersuchungen haben ergeben, dass der Leser als erstes die Fotos auf einer Seite wahrnimmt. Erst dann folgen die Bildunterschriften, die Überschriften und erst zum Schluss der normale Text.

Dachzeile

Sie steht über einer großen Schlagzeile (siehe Schlagzeile)

Layout

Zeitungstexte werden in Spalten gesetzt, um eine bessere Lesbarkeit zu gewährleisten. Es gibt also Einspalter, Zweispalter, Dreispalter - je nachdem, mit wie vielen Spalten gearbeitet wird. Diese Spalten legen das Grundgerüst des Layouts einer Zeitungsseite fest. Auf dem Layoutbogen legen die Redakteure fest, welcher Artikel und welches Foto wo platziert werden soll.

Lokalteil

Enthält Nachrichten aus der unmittelbaren Umgebung der Leser. Der Lokalteil wird von einer eigenen „Lokalredaktion“ erstellt. Ihre Meldungen bekommt sie von Vereinen, Schulen, Theatern, der Polizei oder freiwilligen Mitarbeitern. Die Redakteure müssen allerdings häufig überprüfen, was ihnen da geliefert wird, manchmal benötigen sie auch mehr Material und müssen selbst nachforschen (Recherche).



Sachinformationen

Meldung(en)

Eine Meldung fasst in 15 bis 20 Zeilen einen Sachverhalt zusammen (Wer? Was? Wann? Wo? Warum? Woher stammt die Information?)

Recherche

(Nachforschung, Ermittlung, Untersuchung) Wenn die Redakteure auf interessante Themen stoßen, machen sie Fotos, befragen Beteiligte, suchen in Archiven oder im Internet. Wenn sie alles Wissenswerte zusammengetragen haben, schreiben sie den Artikel.

Schlagzeile

Genau wie der Bildaufmacher soll die Schlagzeile neugierig machen. Große Schlagzeilen haben eine Unterzeile (darunter), manchmal auch eine Dachzeile (oberhalb), bisweilen sogar beides. Darin werden nähere Angaben zum Inhalt des Artikels gemacht. Im Vorspann wird der Artikel zusammengefasst, gleichzeitig soll er aber auch einen Anreiz zum Weiterlesen bieten.

Zeitungsartikel

Redaktionelle Texte in der Zeitung werden „Artikel“ genannt. Leserbriefe zählen nicht dazu.

Zeitungskopf

Hier steht nicht nur der Name der Zeitung, sondern auch das Erscheinungsdatum, der Preis und oft auch die publizistische Einstellung, zum Beispiel „unabhängig“ oder „überparteilich“ und so weiter. Darüber hinaus ist hier oft auch die Internetadresse zu finden.



Findest du die versteckten Wörter?

V	A	C	L	I	U	O	K	C	C	M	F	D	K	A
V	R	E	D	A	K	T	E	U	R	M	C	T	Q	T
O	T	Q	O	U	I	V	R	O	B	W	K	Y	E	S
G	I	J	J	F	H	M	D	P	L	U	N	M	Y	L
X	K	P	S	M	X	L	O	K	A	L	T	E	I	L
M	E	G	J	A	E	Q	S	T	Y	A	V	L	V	H
O	L	X	N	C	V	B	M	J	O	J	I	D	Q	G
B	Y	Q	O	H	U	A	P	C	U	J	B	U	N	D
U	D	S	B	E	R	I	C	H	T	W	F	N	Y	G
M	P	G	F	R	G	V	L	B	N	J	T	G	D	J
P	R	T	S	P	M	W	S	L	R	H	S	J	U	K
T	E	B	A	E	F	L	R	S	N	C	B	G	A	H
G	S	C	H	L	A	G	Z	E	I	L	E	O	T	L
S	S	B	Q	D	W	S	A	P	B	Y	V	F	O	W
Z	E	I	T	U	N	G	S	K	O	P	F	O	T	U

Im Wörternetz sind folgende Zeitungs-Wörter versteckt:

Presse - Schlagzeile - Layout - Redakteur - Artikel -
Bericht - Aufmacher - Lokalteil - Meldung - Zeitungskopf



Kannst du diese Begriffe auch erklären?

Du kannst auch nachschlagen, was sie bedeuten!

Lösungen für Gitterrätsel:

	A													
	R	E	D	A	K	T	E	U	R					
	T			U										
	I			F					L			M		
	K			M		L	O	K	A	L	T	E	I	L
	E			A					Y			L		
	L			C					O			D		
				H					U			U		
			B	E	R	I	C	H	T			N		
	P			R								G		
	R													
	E													
	S	C	H	L	A	G	Z	E	I	L	E			
	S													
Z	E	I	T	U	N	G	S	K	O	P	F			

Dieses Lösungsblatt kann auch zur Selbstkontrolle für die Schüler kopiert werden.

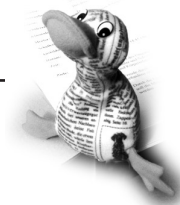
Hinweise zur „Lesephase“

- Im Rahmen des Projektes wird die Zeitung in Klassenstärke kostenfrei zur Verfügung gestellt.
- Am ehesten eignet sich „freies Lesen“ ohne Vorgaben durch die Lehrkraft, was gelesen werden soll.
- Es sollten 20 bis 30 Minuten eingeplant werden. Diese Zeit sollte aber auch nicht überschritten werden.
- Die Zeitungslektüre sollte „ritualisiert“ werden (möglichst früh am Morgen). Gut eignet sich die Zeit vor der großen Pause.
- Rahmenbedingungen schaffen, die Schwierigkeiten durch das große Format der Zeitung überwinden helfen. Die Kinder brauchen ausreichend Platz, um ihre Zeitungen auszubreiten. Wenn das an den Schülertischen nicht geht, sollten die Kinder auch auf den Boden oder in eine Lese- oder Sitzecke ausweichen dürfen.
- Wenn ein Kind nur in der Zeitung blättert und nicht lesen will, sollte auch das respektiert werden. (Vielleicht kommt „der Appetit mit dem Essen“.)
- Für eine Verifizierung (und auch als Gesprächsanlass) bietet es sich an, dass die Schüler einen Artikel ausschneiden (der sie besonders interessiert oder anspricht) und auf ein Blatt kleben. Dazu sollen sie mindestens einen Satz als eigenen Kommentar schreiben! („Ich habe dieses Bild genommen, weil ich selber ein großer Fußballfan bin und das Spiel gesehen habe.“)
- Im Anschluss an die „Lesezeit“ kann eine Aussprache über die ausgeschnittenen (gelesenen) Artikel stattfinden. Ein Sitzkreis bietet sich an.

Ergänzende Hinweise

Ergänzend (**nicht als Ersatz**) zur freien Lektüre können Übungen eingesetzt werden, die den Kindern helfen, sich besser in der Zeitung zurechtzufinden:

- Die Lehrkraft liest einen Artikel vor, den die Kinder anschließend in der Zeitung suchen dürfen.
- Überschriften werden an die Tafel geschrieben. Die Kinder suchen danach und lesen den entsprechenden Artikel vor.
- Artikel werden vorgegeben, die von den Kindern den entsprechenden Rubriken zugeordnet werden sollen.
- Die Lehrkraft liest eine Überschrift vor. Die Kinder sprechen darüber, was in dem dazugehörigen Artikel stehen könnte. Anschließend kann der Artikel gesucht und gemeinsam gelesen werden.
- Die Lehrkraft präsentiert ein Bild, die Schüler ordnen es in die entsprechende Rubrik ein (oft auch mehrere möglich). Anschließend nachschauen, ob die Vermutungen richtig waren, und den Artikel oder die Bildunterschrift lesen.



Hier wohne ich!

Das Pressehaus in Heidenheim:



Hier im Pressehaus wird ein Teil der Heidenheimer Zeitung gemacht: der Lokalteil!

Erste Annäherung - einfach „sammeln“

Eine gute Möglichkeit für eine erste Annäherung an das Thema „Zeitung“ (und nicht nur auf dieses) ist es, auf vorhandenes Wissen der Kinder zurückzugreifen.

Um hier gleich eine Vernetzung zu erreichen, bieten sich Formen wie „Metaplan“ oder „Mindmap“ an.

In einem ersten Unterrichtsgespräch lassen sich Anstöße und erste Anregungen geben:

- Was ist eine Zeitung?
- Wozu braucht man die überhaupt?
- Wer liest Zeitung?
- Was steht denn da drin?
- ... usw.

Die Beiträge am besten auf (farbigen) Kärtchen/Streifen sammeln und anschließend (möglicherweise im Stuhlkreis) auf dem Boden, an der Tafel oder Pinnwand sortieren, verschieben, ordnen.

Beispiel für eine mögliche Vorgehensweise:



„Zeitungsfrühstück“ - „Zeitungsvesper“

Eine sehr schöne - und kindgerechte - Möglichkeit, mit dem Gegenstand „Zeitung“ vertraut zu werden, ist es, ein Frühstück (oder Vesper) mit Tee, Brezeln o.ä. und - natürlich! - mit der Zeitung zu veranstalten.

Dabei sollte auf ausreichend Platz geachtet werden. Die Zeitung ist gar nicht so leicht zu handhaben! Wenn schon dabei richtige Schwierigkeiten auftreten, dann trifft das „lustvolle“ Lesen auf das erste große Hindernis.

Jetzt darf den Schülern auch deutlich werden: **Eine Zeitung wird nicht wie ein Buch von vorne bis hinten durchgelesen.** Man darf stöbern, suchen, was einen interessiert. Es ist für (fast) jeden Geschmack was dabei, aber wie findet man das? Das „**selektive Lesen**“ ist eine Sache der Übung!

Erarbeitungsmöglichkeiten nach der Lesephase:

- Was ist uns aufgefallen?
- Was haben wir nicht verstanden?
- Was finden wir gut / nicht gut?
- Was hat unser Interesse geweckt / uns neugierig gemacht?

Die Eindrücke sollten reihum notiert werden

- auf Kärtchen (zuordnen)
- auf große Kartons (Wandzeitung)
- auf ein ausgerolltes Stück Tapete

Später kann in Diskussionen oder Arbeitsphasen wieder auf diese Notizen Bezug genommen werden. Eventuell lassen diese sich auch leicht sortieren, strukturieren und ergänzen.

Von diesen ersten Erfahrungen ausgehend lassen sich ohne weiteres Gruppenaufträge formulieren, die sich mit speziellen Themenbereichen befassen könnten.

Aufträge für Gruppenarbeiten:

Themenschwerpunkte wählen aus den verschiedenen Rubriken der Zeitung:

- Aus aller Welt
- Südwestumschau
- Sport
- Werbung & Anzeigen
- Kleinanzeigen
- Lokalteil
- ...

Es könnten „Expertentische“ installiert werden, die:

- Artikel und Bilder zu einem Thema sammeln, ausschneiden und aufkleben
- suchen, über welche Themenbereiche sie gerne mehr erfahren würden
- Präsentationen (zum Beispiel eine Wandzeitung) erarbeiten und eventuell vortragen
- Antworten auf spezifische Fragen suchen und vorstellen
- ...

Aufbau und Struktur einer Tageszeitung:

Wenn die Schüler nach ihren ersten Erfahrungen merken, dass die Zeitung in verschiedene Bereiche gegliedert ist, kann dieser Aufbau näher untersucht werden.

- Welche Elemente wiederholen sich?
Bilder - Schlagzeile - Wetterbericht - Anzeigen - ...
- Die einzelnen Teile haben einen Namen, der im „Seitenkopf“ steht:
Politik - Sport - Wirtschaft - Lokales - ...
- Sachbegriffe können thematisiert werden
Mantel - Sparten - Ressort - Redaktion - Layout - ...
- Unterschiede zwischen
Titelseite und Innenteil
Mantel und Lokalteil
etc.

Vertiefung:

- Die Schüler bekommen ausgeschnittene Artikel und Bilder und sollen diese den entsprechenden Seitenköpfen/Ressorts zuordnen.
- Gruppenspiel:
Die Gruppen schneiden Artikel und Schlagzeilen getrennt aus. Diese werden gemischt und die jeweils andere Gruppe muss versuchen, möglichst viel in einer bestimmten Zeit zuzuordnen.



Die Tageszeitung ist gegliedert
- Findest du diese Teile?

Wirtschaft

Anzeigen

Sport

Kultur

Südwest-
Umschau

Politik

Blickpunkt

Stadt Heidenheim

Sport im Kreis

Findest du noch mehr
solche Teile?



Die Zeitung hat einen „Mantel“!



Mantel wird der Teil genannt, in den der Rest der Zeitung „eingehüllt“ ist...

... schau dir den Mantel mal genau an!
Welche Seiten gehören dazu?

Inhalt und Gliederung von Artikeln und Meldungen:

Bei der Beschäftigung mit ausgewählten Artikeln lernen die Schüler den klassischen Aufbau einer Meldung kennen:

Gruppenarbeit:

- Text lesen
- unverständliche/schwierige Begriffe unterstreichen
- Gruppengespräche über Inhalt
- Fragen sammeln (Kärtchen)

Die Fragen können (je nach Stellenwert) entweder im Plenum diskutiert oder mit der Lehrkraft / einem Nachschlagewerk gruppenintern beantwortet werden.

Im Plenum:

- erarbeiten (U-Gespräch) wie findet man am besten die wesentlichen Aussagen eines Textes heraus?
- W-Fragen-Technik vorstellen:

WAS ist passiert?

WER ist beteiligt?

WANN ist es geschehen?

WO ist es geschehen?

WIE ist es passiert?

WARUM ist es passiert?

WOHER kommt die Information?



Autobahn wegen Unfall gesperrt

Für längere Zeit gesperrt war die A 7 am vergangenen Freitagabend nach einem Unfall, in dessen Folge ein Rettungshubschrauber im Einsatz war (wir berichteten). Bei dem Unfall, der sich kurz vor der Autobahn-Abfahrt Heidenheim in Fahrtrichtung Ulm gegen 18.30 Uhr ereignete, wurde eine 60jährige Frau schwer verletzt. Das Fahrzeug war aus bislang ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn abgekommen.
(Foto: hw)

- Beispiel/e (durch Lehrkraft), die dies verdeutlichen.

- die Fragetechnik kann durch die Schüler an kurzen aktuellen Beispielen geübt werden (z.B.: Polizeiberichte u.ä.)
- Nun sind die Schüler in der Lage, mit Hilfe der o.g. Fragetechnik die wichtigsten Fakten herauszufinden und aufzuschreiben.
- Anschließend können sie - mit Hilfe ihrer Notizen - den Inhalt der Meldung mündlich vorstellen und ihren Mitschülern Fragen dazu beantworten.
- Wenn neue Begriffe erarbeitet wurden, dann können diese ebenfalls vorgestellt werden.
- Abschließend können die Schüler ihre eigene Version der Nachricht aufschreiben und diese mit Bildern oder Fotos (aus der Zeitung) illustrieren.
- Mit dieser Sammlung von „Schülermeldungen“ kann eine Präsentationswand gestaltet werden.

Info:

Im Journalismus werden Meldungen und Berichte nicht chronologisch, sondern nach Informationsgehalt aufgebaut. Man kann in diesem Zusammenhang von einer „Nachrichten-Pyramide“ sprechen:

In der Spitze steht die interessanteste Information (höchster Neuigkeits- oder Aufmerksamkeitswert). Danach folgen in der Mitte Details, die den Zusammenhang erläutern. Den Schluss bilden die weniger interessanten/ wichtigen Fakten.

Dadurch wird der Schreiber gezwungen, die Textinformationen zunächst logisch zu ordnen. Das erleichtert dem Leser in der Regel das Verständnis des Textes.

Oft enthält die Spitze auch eine Zusammenfassung (die Quintessenz) des ganzen Artikels. Diese Form wird „Nachrichten-Vorspann“ genannt.





Woher Nachrichten kommen:

Überall passieren andauernd Dinge...

Schöne Dinge, schlimme Dinge, interessante und langweilige Dinge.

Über vieles davon berichtet die Zeitung. - Aber woher wissen die Leute von der Zeitung denn, wenn etwas Wichtiges oder Interessantes passiert ist?

Wie kommt die Nachricht in die Zeitung?

Diese Leute haben etwas damit zu tun:



Vom Ereignis zur Nachricht:

Auf der nächsten Seite findet ihr Kärtchen mit dem Entstehungsweg der Zeitungsmeldung.

Schneidet sie aus, überlegt euch die richtige Reihenfolge und klebt die Kärtchen anschließend richtig sortiert auf.

Malt zu den einzelnen Kärtchen noch ein kleines Bild!



Redakteur
legt Textlänge fest
und sucht das
passende Foto aus

Reporter
befragen
Augenzeugen

Reporter
schreibt
Artikel

Zeitung
wird zugestellt
oder verkauft

Seite wird
gedruckt

Polizei
informiert
Zeitung

Zeitung
wird
ausgeliefert

Ereignis
(Notfall)

Polizei
(Feuerwehr)
kommt

Woher Nachrichten kommen:

Einstieg in das Thema kann das Arbeitsblatt sein, vorher könnte aber die Fragestellung auch über ein Bild oder eine Mitteilung aus dem lokalen Umfeld (bringt Lehrkraft mit) thematisiert werden.

Die Schüler können zu den einzelnen „Zeitungsberufen“ sicherlich schon Vorwissen einbringen. Zunächst sollte dieses gesammelt, geordnet und zum Teil auch erklärt werden.

Mit Hilfe der Kärtchen auf der nächsten Seite versuchen die Schüler, den Weg vom Ereignis zur Nachricht nachzuvollziehen.

Anmerkung:

Die Kärtchen können - zusammen mit gemalten Bildern - auch gut für die Gestaltung einer Präsentationswand oder eines Präsentationsplakates verwendet werden.

Mögliche Formen der Weiterarbeit:

- Anhand der Bilder können die Schülergruppen eigene Meldungen schreiben.
- Wenn genug Material aus vergangenen Stunden vorliegt, dann könnten die Schüler auch versuchen, eine eigene Zeitungsseite zu gestalten.
- Die Gestaltung eigener Zeitungsseiten kann selbstverständlich auch auf andere Texte ausgedehnt werden (zum Beispiel eine Themenseite: „Tiere im Winter“).
- Mit Hilfe des Computers lassen sich Texte sehr „zeitungsähnlich“ in ihrem Aussehen gestalten.
- „Redaktionskonferenzen“ können in den einzelnen Gruppen darüber beraten, welche Artikel aufgenommen werden, welche Bilder und Fotos verwendet werden sollen und wie das Gesamtlayout ihrer Seite aussehen soll.

Die folgenden Kopiervorlagen können als Begleitmaterial während des ganzen Unterrichtsblockes „Zeitung“ verwendet werden.

Anzeigen und Werbung

Heute ist den Schülern Werbung so vertraut und alltäglich geworden - vor allem durch das Privatfernsehen, dass wohl kaum einer darüber nachdenkt, wozu denn dieser ganze Aufwand betrieben wird.

Sicherlich werden die Schüler zunächst mit Allgemeinplätzen wie „das nervt“ oder „die wollen uns halt was verkaufen“ oder ähnlich reagieren.

Gerade die für die Schüler eher unvertraute Werbung aus der Zeitung bietet einen guten Anlass etwas genauer zu überlegen:

- Seiten von Discountern bieten sich zum Beispiel an, um das Gespräch sehr schnell auf den „informellen“ Gehalt von Anzeigen zu lenken.
- Kleinanzeigen sind für Schüler - gerade durch ihren persönlichen Charakter - gewöhnlich sehr interessant.
- Wie und für was könnten die Schüler selbst Kleinanzeigen formulieren?
- Auch die Problematik der wachsenden Arbeitslosigkeit kann über Stellenanzeigen („Was wollen die eigentlich verkaufen?“) angesprochen werden.
- Mit Hilfe des Computers (Wordtextrahmen) kann gruppenweise eine eigene Seite mit Kleinanzeigen gestaltet werden. Diese dürfen ruhig auch einen lustigen Charakter haben.
- Wer eine Anzeige in die Zeitung setzt, muss dafür bezahlen.
 - Die Schüler können sich erkundigen, was Anzeigen kosten.
 - Wer bekommt dieses Geld?
 - Was wird mit diesem Geld gemacht?
- Was kostet eigentlich eine Heidenheimer Zeitung? Was würde sie wohl ohne Werbung kosten?



Anzeigen und Werbung

Auch in der Zeitung ist Werbung! Hier wird sie meistens „Anzeige“ genannt.



Ja - weißt du denn, wofür Werbung gut ist? Überleg doch mal...

Name: _____

Zeitungswörter



Spiele

Selbstverständlich geht es bei der Beschäftigung mit der Zeitung nicht immer nur um Lesen und andere „ernste“ Themen. Mit Zeitungen lässt sich auch hervorragend spielen. Eine kleine Auswahl von „Zeitungsspielen“ ist hier zusammengetragen.

Flussüberquerung - Staffellauf:

Jede Gruppe bekommt 2 Zeitungsblätter, der erste stellt sich auf das 1. Blatt, legt das 2. Blatt vor sich und stellt sich auf dieses, 1. Blatt vor das 2. legen und drauf treten - jeweils mit beiden Füßen. Wer als erstes am Ziel ist, läuft zurück zur Gruppe, und die zweite Person macht dasselbe. *(Dazu passende Geschichte erzählen: Flussüberquerung - Krokodile)*

Zeitungssquiz:

Jede Gruppe bekommt die gleiche Zeitungsausgabe. Der Spielleiter hat Fragen zu einzelnen Meldungen und Artikeln vorbereitet.

Variation: Die Gruppen bekommen zu Beginn ca. 15 Min. Zeit (flexibel), um mit Hilfe der Zeitung selbst Fragen aufzuschreiben, die danach den anderen Gruppen gestellt werden.

Zeitungsschlange:

Wer schafft es, aus einer Zeitungsseite (Doppelseite) die längste Schlange am Stück zu reißen? Am Ende wird nachgemessen.

Der merkwürdige Brief:

Aus einer Zeitung soll innerhalb einer bestimmten Zeit ein Brief gemeinsam geschnipselt werden. Am besten wird der Brief vorher noch unter ein bestimmtes Motto gestellt (Brief an Oma, Urlaubsgrüße, Liebesbrief, Streit).

Material: Klebstoff, Scheren, Papier, Zeitungen

Kurzgeschichte:

Aus den unterschiedlichsten Zeitungsartikeln soll eine eigene Kurzgeschichte zusammengestellt werden.

Material: Klebstoff, Scheren, Papier, Zeitungen

Zeitungspuzzle:

Eine zerschnittene Zeitungsseite soll wieder richtig zusammengesetzt werden. Als Wettspiel mit Zeitlimit.

Schallmauer:

Es werden drei Gruppen benötigt, die etwa gleich stark sein sollten. Die erste Gruppe stellt sich so weit von der Tafel weg auf, wie es geht. Die zweite Gruppe steht bei der Tafel. Die dritte Gruppe stellt sich in die Mitte als „Schallmauer“. Diese Gruppe muss möglichst viel Lärm machen (was den Kindern nicht schwer fallen dürfte). Die erste Gruppe muss nun der Gruppe an der Tafel ein vorher ausgemachtes Wort zurufen. Wenn einer der „Tafelgruppe“ das Wort verstanden und an die Tafel geschrieben hat, können die Gruppen getauscht werden.

Redaktionssitzung:

Mindestens zwei, besser drei oder vier Gruppen bilden. Jede Gruppe bestimmt einen „Chefredakteur“. Diese müssen sich an einen Tisch in der Mitte des Raumes setzen. Die anderen Gruppenmitglieder werden möglichst weit von diesem Tisch verteilt. Jede Gruppe bekommt nun einen Text (unterschiedlich für jede Gruppe, aber gleich lang), den sie ihrem Chefredakteur diktieren muss. Pech ist nur, dass die anderen Gruppen gleichzeitig diktieren.

Gewonnen hat die Gruppe, deren „Chefredakteur“ den Text als erster fertig hat. (Besonders „gemein“ ist es, wenn die Texte zwar verschieden, aber doch ähnlich sind!)

Blätterteig:

Durcheinandergebrachte Zeitungen (Samstagsausgaben) sollen so schnell wie möglich geordnet und geglättet werden. Wer zuert fertig wird, hat gewonnen. Für falsch einsortierte Seiten gibt es Abzug.

Zeitungskrieg:

Zwei Gruppen stehen sich gegenüber. Dazwischen wird eine Trennlinie gezogen (Schnur, Klebeband, oder ähnliches). Jeder Teilnehmer bekommt einen Bogen Zeitungspapier und knüllt daraus einen Papierball. Auf Kommando werfen die Teilnehmer ihre Papierbälle in das gegnerische Feld. Die Gegner werfen natürlich zurück. Gewonnen hat die Gruppe, in deren Feld nach einer ausgemachten Zeit (Wecker!) die wenigsten Papierbälle liegen.

Papiersalat:

Kleine Zeitungsschnipsel werden mit einem Strohhalm angesaugt und müssen von Schüssel A nach Schüssel B transportiert werden.

Turmbau:

Ziel des Spiels ist es, innerhalb einer vorgegebenen Zeit den höchsten Turm aus geknüllten Zeitungen zu bauen. „Stützen“ wie Tische, Stühle oder Wände können natürlich erlaubt werden.

Modenschau:

Ein Klassiker! - Was sich aus Zeitungen so alles machen lässt: Hüte, Flügel, Röcke ...

Ansaugrohr:

Ein Zeitungsblatt wird zu einem Rohr (Zeitungsröllchen) gewickelt. Mit Hilfe dieses Röllchens muss nun ein Wattebausch/Luftballon angesaugt und von einem Gefäß in ein anderes Gefäß transportiert werden.

Man kann auch den Wattebausch/Luftballon in ein vorherbestimmtes Ziel blasen.

Noch eine Variante: Mit Hilfe des Röhrchens muss ein Luftballon (nur durch Pusten) in der Luft gehalten werden.

Zeitungstrichter:

Aus einem Zeitungsblatt wird ein Trichter (Tüte) geformt. Aus einer bestimmten Entfernung versuchen nun die anderen Kinder, kleine Gegenstände (Tischtennisbälle, Kastanien ...) hineinzuworfen. Auch als Wettspiel geeignet.

Gestalten mit Zeitungen

Es gibt natürlich unbegrenzte Möglichkeiten, mit Zeitungen kreativ tätig zu sein. Nur ein paar wenige seien hier genannt:

Collagen:

Schlagzeilencollage

Bildercollage

Textcollage

Einfache Plastiken:

Mit der „Papierklischee-Technik“, die einfacher in der Vorbereitung ist als Papiermaschee, lassen sich sehr gut einfache Plastiken gestalten.

Beispiel: Kasperpuppen-Köpfe

Material: Tapetenkleister, Zeitungen

Zunächst wird eine Zeitungs-Doppelseite mit Kleister bestrichen (wer sich traut: das geht am besten mit den Händen). Die bekleisterte Seite wird nun zu einem Ball zusammengeknüllt, dabei nicht zu sehr zusammendrücken. Jetzt wird dieser Papierball mit mehreren Lagen von kleineren Papierstückchen beklebt (die Stücke gut einkleistern!). Es sollten schon einige Schichten werden. Wenn auf diese Weise erstmal eine Grundform entstanden ist, können Nase, Ohren, Hörner usw. angefügt werden - alles aus „Kleisterpapier“.



Gegen Ende sollten die Papierstückchen immer kleiner werden, so dass sie schön glatt und ordentlich anliegen. Den auf diese Weise entstandenen Kopf gut trocknen lassen (unter Umständen mehrere Tage) und anschließend mit Fassadenfarbe bemalen.

Beispiele:



Diese Technik lässt sich sogar für „Großplastiken“ verwenden, wie die folgenden Beispiele zeigen. Hier ist der „Unterbau“ allerdings aus Karton und Holz.

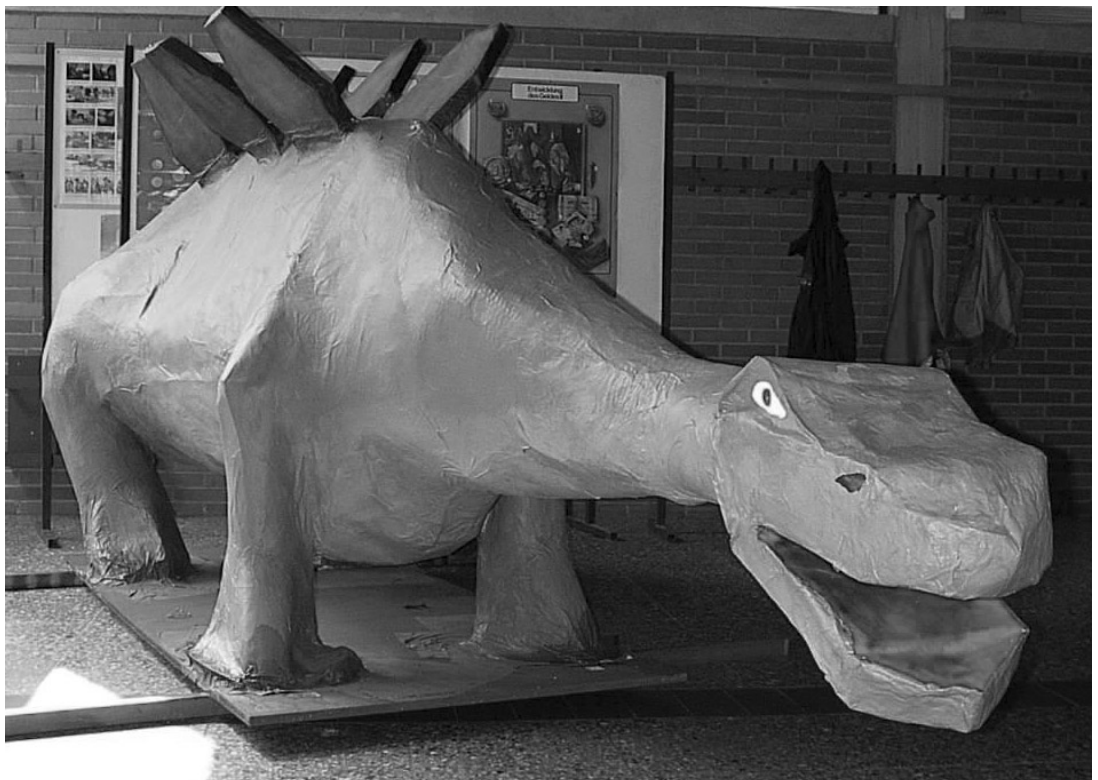




„Zwergenhaus“, Klasse 3

Beide Beispiele wurden mit Kartons, Holz, Kleister und viel Zeitungspapier realisiert.

„Dinosaurier“, Klasse 4



Zeitung und Musik

Auch „Musik“ lässt sich mit Hilfe von Zeitungen und etwas Phantasie machen. Selbstverständlich kann die „Kleistertechnik“ aus den vorangegangenen Beispielen auch für den Bau von Musikinstrumenten eingesetzt werden:

Rasseln:

Alte Glühbirne dick mit mehreren Schichten Kleisterpapier überkleben - trocknen lassen - dann mit einem kräftigen Schlag gegen eine Kante die Glühbirne im Inneren zertrümmern.

Trommeln:

An großen Blumentöpfe werden die Öffnungen oben mit einigen (nicht zu vielen) Lagen eingekleisterem Zeitungspapier überklebt. Wenn diese trocken sind, hat man die schönste „Bongo-Trommel“.

Aber auch im „Urzustand“ lassen sich Zeitungen zum Musikmachen verwenden:

- Röhrrchen rollen und wie in eine Trompete heineinblasen
- „Klatschen“ falten
- Reissgeräusche erzeugen
- ... die Schüler finden experimentell noch jede Menge eigene Möglichkeiten...

Auf diese Weise lässt sich zum Beispiel ein selbsterfundener „Zeitungsrap“ musikalisch „untermalen“.



Und was ist denn nun eine
ZEITUNGSENTE ???

Das natürlich
auch!



Das hier zum Beispiel
ist eine Zeitungsenite:

Aufblasbares Schulhaus

Bürgermeister und Schulleiter gehen völlig neue Wege. Gestern wurde das aufblasbare Schulhaus eingeweiht.

Entenhausen (ubo) – struktion der eines
Einem staunenden Publi- normalen Schulhauses
kum wurde gestern das sogar überlegen sei.
neue Entenhausener Den Schülern jedenfalls
Schulhaus vorgestellt. machte es großen Spaß
Mit zwei Luftpumpen aus- auf ihrem „neugebauten“
gestattet demonstrierten Schulhaus herumzuhüp-
der Bürgermeister und fen. Allerdings wird das
der Schulleiter gemein- die Schul- und Hausord-
sam, wie einfach und nung in Zukunft leider
(fast) mühelos das Bau nicht mehr zulassen.
werk überall da zu errich- „Am ersten Tag drücken
ten ist, wo es notwendig wir aber noch ein Auge
wird. zu“, meinte schmun-
Architekt Düsentrieb ver- zelnd der Schulleiter.
sicherte, dass die Halt- Unklar ist noch, welchen
barkeit und Sicherheit Namen die neue Schule
der neuartigen und tragen soll. Unser Vor-
bisher einmaligen Kon- schlag: Gumminasium.

Die Zeitungsentente Paula Print

Nachdem den Schülern – sozusagen als Aufhänger – die „Zeitungsentente“ zu Beginn präsentiert wurde, sollte dieser Begriff zum Schluss natürlich noch geklärt werden.

Dies könnte auch nochmal Anlass für die Gestaltung einer eigenen „Zeitungsentente“ – eines lustigen Textes sein.

Ob und wie Sie unsere Paula im Unterricht einsetzen, das soll selbstverständlich Ihnen überlassen bleiben.

Wir würden uns aber sehr freuen, wenn aus der unterrichtlichen Arbeit zum Beispiel ein paar selbstgemalte Bilder, oder auch eine kleine „Paula-Geschichte“ heraus wachsen würde. Lassen Sie uns solche Schülerarbeiten doch zukommen (auch als digitale Fotografie oder eingescannt).

Der Verlag behält sich ein Abdruckrecht vor.





Herausgeber:

Pressehaus Heidenheim
Verlag der HEIDENHEIMER ZEITUNG
Verleger: Hans-Jörg Wilhelm

Olgastraße 15, 89518 Heidenheim
Telefon 07321.347-0
Telefax 07321.347-100

Redaktion:

Siglinde Broich-Bernt (verantwortlich)
Ulrich Bossert

Layout, Gestaltung:

Ulrich Bossert

Copyright by Verlag der HEIDENHEIMER ZEITUNG.
Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung auf fotomechanischem
oder ähnlichem Weg für schulische Zwecke erlaubt.

